

---

***Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein (DiWiSH)***

**DiWiSH 4.0 –  
Innovation und Wachstum mit digitalen Technologien**

**2015 - 2021**

## Inhaltsverzeichnis

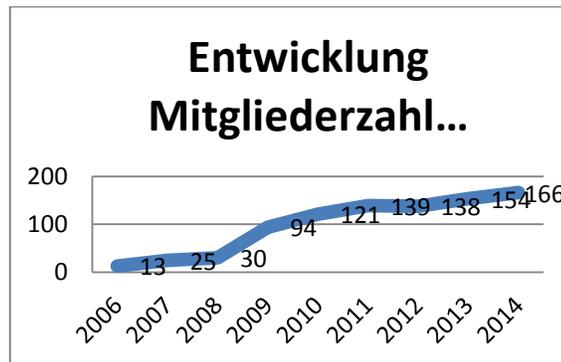
1.	Historie und Status Quo .....	4
2.	DiWiSH 4.0 – Innovation und Wachstum mit digitalen Technologien .....	5
2.1	Ziel 1: Industrie Schleswig-Holstein 4.0 – Softwareentwicklungskompetenzen in den Schwerpunktbranchen Schleswig-Holsteins ausbauen.....	6
2.2	Ziel 2: Digitales Schleswig-Holstein 4.0 – Unternehmenswachstum durch Fachkräftesicherung, thematische Fokussierung und internationale Vernetzung .....	8
2.2.1	Fachkräftesicherung ... ..	9
	... Stärkung der Medien- und Designkompetenz in Schulen .....	9
	... Förderung des Wissen über IT-Berufsbilder in Schulen und darüber hinaus .....	9
2.2.2	Themen- und Branchenschwerpunkte .....	10
	... Ausbau der IT-Kompetenz in der Maritimen Wirtschaft.....	10
	... Ausbau der IT-Kompetenz im Bereich Life Sciences.....	10
	... Ausbau der IT-Kompetenz im Bereich Erneuerbare Energien .....	10
	... Ausbau der IT-Kompetenz im Bereich Ernährungswirtschaft.....	10
	... Forcierung von Tourismusanwendungen .....	10
	... Förderung von Green IT / Energieeffizienz .....	11
	... Ausbau von Datensicherheit, Datenschutz und Infrastruktur (S-H Cloud) unter besonderer Berücksichtigung von Big-Data-Ansätzen .....	11
	... Stärkung der Kundeninformation im Einzelhandel .....	11
2.2.3	Unternehmenswachstum .....	12
	... Förderung von Wachstum in IT-Unternehmen.....	12
	... Ausbau der Gründungen von IT-Unternehmen .....	12
	... IT-Kompetenzen in anderen Branchen stärken .....	12
2.2.4	Internationalisierung ... ..	13
	... Initiierung von Kooperationen mit skandinavischen und baltischen Nachbarländern ...	13
	... Ausbau der Sichtbarkeit - bundes- und europaweit .....	13
2.3	Ziel 3: Breitbandausbau Schleswig Holstein unterstützen.....	13
	... Chancen und Nutzen von Breitbandanwendungen aufzeigen .....	13
	... Cloud Computing, Big Data: Neue Geschäftsmodelle durch Breitbandausbau .....	14
	... Abstimmung mit dem BKZSH .....	14
2.4	Ziel 4: Designwirtschaft Schleswig-Holstein – Innovationen durch Designtransfer stärken sowie Wissens- und Technologietransfer zwischen der digitalen und Designwirtschaft in Schleswig-Holstein ausbauen.....	14
	... Förderung von Innovationen .....	14

...	Unterstützung bei der Ausrichtung eines Designpreises Schleswig-Holstein .....	15
...	Unterstützung bei der Schaffung eines Design-Transfer-Bonus .....	15
...	Stärkung der Design-Kompetenz in den Unternehmen.....	15
2.5	Aufgaben im besonderen öffentlichen Interesse.....	16
3.	DiWiSH 4.0 – Instrumente .....	17
4.	DiWiSH 4.0 – Indikatoren .....	17
5.	DiWiSH 4.0 – Organisation.....	19
6.	DiWiSH 4.0 – Personalstellen Clustermanagement DiWiSH .....	20
7.	Kontakt .....	21

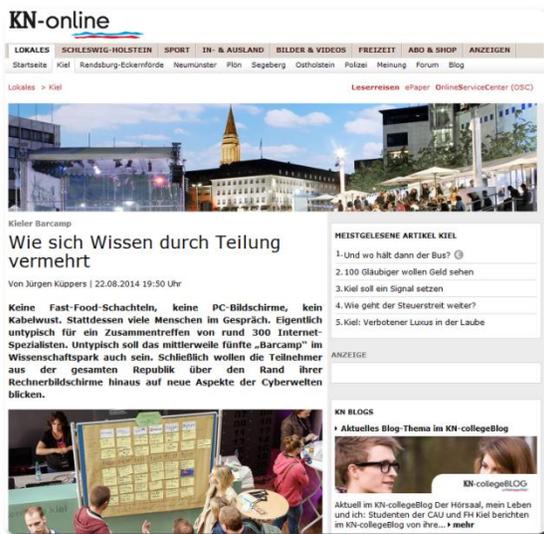
## 1. Historie und Status Quo

Die Durchdringung aller Wirtschaftsbereiche mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und deren Anwendungen ist entscheidend für die aktuelle und künftige Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Schleswig-Holstein. Seien es Industrie 4.0 (also die vernetzte Produktion), intelligente Netze und Dienste oder neue Internetanwendungen, die Innovationskraft der Digitalen Wirtschaft revolutioniert unser Lernen, Arbeiten und Wirtschaften.<sup>1</sup>

Seit 2006 stärkt das Cluster DiWiSH die IT-, Telekommunikations- und Medienbranche im Land, vernetzt Industrie und Forschung und unterstützt bei betrieblichen Innovationsvorhaben. Waren 2006 erst 13 Unternehmen an der Finanzierung der Clusteraktivitäten beteiligt, so sind es Ende 2014 bereits 166.



Das Clustermanagement DiWiSH hat über den Zeitraum 2012 bis 2014 die Gründung der zusätzlichen Fachgruppen „Mobile“ und „IT Security“ initiiert und betreut damit Ende 2014 insgesamt acht Fachgruppen. Mit 25 DiWiSH-Veranstaltungen und 79 DiWiSH-Fachgruppentreffen wurden über 3.800 Personen erreicht. Dies ist ein starker Beleg für den großen Bedarf an Vernetzung, Informationsaustausch und Wissenstransfer im Bereich IKT und Medien.



Die tägliche Clusterarbeit ist geprägt von einer intensiven Kommunikation mit den Mitgliedern. Dies wird durch die 295 persönlichen Beratungstermine mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen verdeutlicht, aus denen sich Innovationsvorhaben entwickeln. So wurden seit 2012 26 Innovationsprojekte mit einem Projektvolumen von mehr als 6,8 Mio. Euro erfolgreich initiiert sowie 14 Neu- und Ausgründungen begleitet.

Das Clustermanagement unterstützt nachhaltig Veranstaltungen, die wichtig für das Land und seine digitale Entwicklung sind. Als Beispiel sei an dieser Stelle das BarCamp Kiel zu nennen, das von den ersten Tagen an aktiv vom Clustermanagement unterstützt wurde und nun zu den größten, regelmäßig in Deutschland stattfindenden

BarCamps zählt. Als innovativer Schmelztiegel der norddeutschen IT- und Internetszene ist das

<sup>1</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 2014: Monitoring-Report Digitale Wirtschaft 2014, Seite 7.

BarCamp weit über die norddeutschen Landesgrenzen hinaus sichtbar.



Darüber hinaus ermutigt und unterstützt das Clustermanagement IKT- und Medienunternehmen, eigene Initiativen zu entwickeln. Ein Beispiel ist TOM SH – Tag des Online-Marketing Schleswig-Holstein, die erste und einzige Kongressmesse zum Thema Online-Marketing mit dem Anspruch, die in Schleswig-Holstein vorhandenen Kompetenzen aufzuzeigen und Kooperationen zu initiieren.

Auf Basis der bereits erreichten Vernetzung wird das Clustermanagement DiWiSH im direkten Schulterschluss mit dem DiWiSH e.V. und den IKT-Kompetenzträgern der Hochschulen des Landes – insbesondere in direkter Zusammenarbeit mit den IT-Professoren des KoSSE-Kompetenzverbunds Software Systems Engineering – in der Clusterphase 2015 bis 2021 aktuelle Themen der Digitalisierung mit den Produzenten, Anbietern, Dienstleistern und Anwendern von IKT-Lösungen bearbeiten und die Softwareentwicklungskompetenz in den Schwerpunktbereichen Schleswig-Holsteins gezielt ausbauen. Damit dehnt das Clustermanagement seine Aktivitäten konsequent von der Konzentration auf IKT- und Medienunternehmen auf Dienstleistungen für Industrie- und Handelsunternehmen mit eigenen IKT-Abteilungen bzw. IKT-haltigen Produkten aus.

## 2. DiWiSH 4.0 – Innovation und Wachstum mit digitalen Technologien

Die IT- und Telekommunikationsbranche unterliegt äußerst dynamischen Innovationsprozessen, die sowohl die Wettbewerbsfähigkeit anderer Branchen entscheidend beeinflussen als auch Chancen und Risiken für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen bergen. Beides ist von indirekt involvierten Betrachtern nur schwer abzuschätzen und bedarf des gezielten, proaktiven Wissens- und Technologietransfers.

Damit die IT- und Medienbranche im Speziellen, aber auch die gesamte schleswig-holsteinische Wirtschaft im Allgemeinen gestalterische Kompetenzen und Innovationen entwickeln kann, werden vom Clustermanagement zwei Primärziele (Ziele 1 und 2) sowie zwei unterstützende Ziele (Ziele 3 und 4) verfolgt:

### 1. Ziel 1: Industrie Schleswig-Holstein 4.0

Stärkung der Softwareentwicklungskompetenz durch Ausbau des national sichtbaren Innovationsschwerpunktes Softwareentwicklung und Transfer der Kompetenzen in zukunftsfähige, schleswig-holsteinische Industrie 4.0-Anwendungen („Intelligente Spezialisierung“)

### 2. Ziel 2: Digitales Schleswig-Holstein 4.0

Förderung des Unternehmenswachstums in der digitalen Wirtschaft durch Ausbau der internen und externen Vernetzung der Branche in Zukunftsfeldern. Intensivierung des Branchen- und Standortmarketings und Beiträge zur Fachkräftesicherung in der IT-, Telekommunikations- und Medienwirtschaft in Schleswig-Holstein

### 3. *Ziel 3: Breitbandausbau Schleswig-Holstein*

Beitrag zur Förderung des Breitbandausbaus durch Erhöhung des öffentlichen Bewusstseins und Wissens über Chancen und Nutzen von Breitbandanwendungen (Demonstration von Pilotanwendungen)

### 4. *Ziel 4: IKT und Designwirtschaft Schleswig-Holstein*

Förderung des bidirektionalen Wissens- und Technologietransfers zwischen der digitalen und der Designwirtschaft: (1) Förderung von IKT-Anwendungen in kreativen Prozessen, (2) Förderung von kreativen Prozessen und Anwendungen in der Entwicklung digitaler Produkte und Bereitstellung digitaler Dienstleistungen, (3) Förderung der Innovationsfähigkeit von KMU durch Designtransfer; (4) Förderung von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen durch Design

Ziele 1 bis 4 leisten in ihrer Verknüpfung wertvolle Beiträge zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der digitalen Wirtschaft und bauen ihre Rolle als Querschnittstechnologie und Innovationstreiber in den Schwerpunktbranchen des Wirtschaftsstandortes Schleswig-Holstein aus.

## **2.1 Ziel 1: Industrie Schleswig-Holstein 4.0 – Softwareentwicklungskompetenzen in den Schwerpunktbranchen Schleswig-Holsteins ausbauen**

Der Kompetenzverbund Software Systems Engineering (KoSSE) verknüpft die Softwaretechnikkompetenzen der Fachbereiche Informatik der Universitäten Kiel und Lübeck mit IT-Unternehmen in Schleswig-Holstein. Als übergreifende Themen werden im KoSSE unter anderem innovative Konzepte für Softwarearchitekturen, die Modernisierung von Software, die modellbasierte Softwareentwicklung und die Softwareanalyse erarbeitet und evaluiert.

Die vom Clustermanagement DiWiSH getragene KoSSE-Geschäftsstelle hat bereits in der Förderphase 2012 bis 2015 zur Vernetzung der Softwareentwicklungskompetenzen der Hochschulen Kiel und Lübeck sowie zum Technologietransfer aus den Hochschulen des Landes in Richtung der regionalen Wirtschaft beigetragen. Nicht nur, aber auch wegen KoSSE ist Software als Innovationstreiber in Schleswig-Holstein etabliert.

Auch in Schleswig-Holstein sind Innovationen in weiten Bereichen der Wirtschaft IKT-gestützt. So investiert zum Beispiel die Firma Draeger Lübeck bei der Entwicklung eines neuen Beatmungsgerätes rund 80 Prozent der Ressourcen in die Entwicklung des Softwaresystems bzw. benötigt für nahezu alle Innovationen IKT als Innovationstreiber im Innovationsprozess<sup>2</sup>.

Alarmierend ist allerdings die Erkenntnis, dass der Umsatzanteil der IKT an der EU-Gesamtwirtschaft nur sehr gering wächst, wesentlich geringer als in Nordamerika und Asien. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel betonte daher am 05.11.14 im Rahmen der CDU-

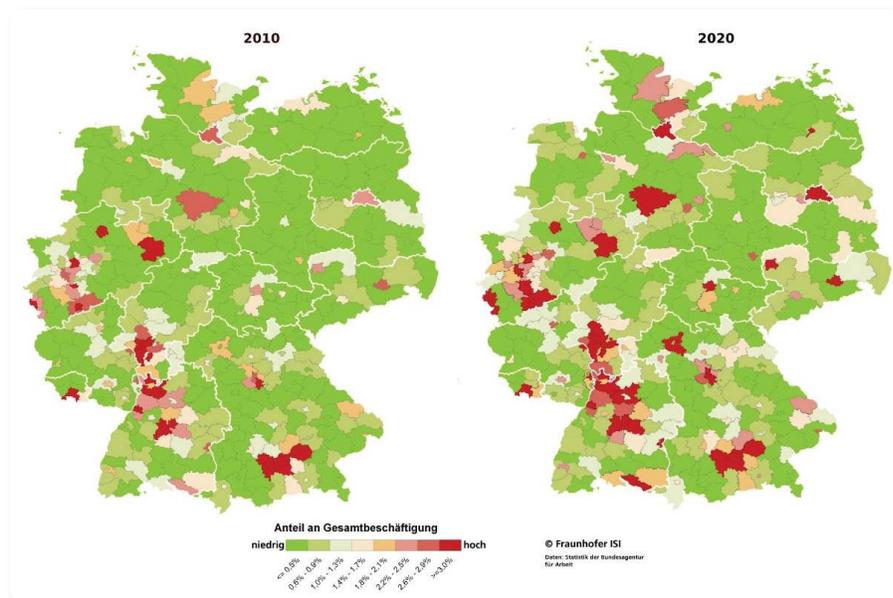
---

<sup>2</sup> Zitiert nach Aussagen einer Projektmanagerin der Firma Draeger im Rahmen der Life Science Nord e.V. Veranstaltung "Forum Produktentwicklung" am 19.06.14 in Lübeck.

Veranstaltung „#cnight Europa“ einen massiven Nachholbedarf in Sachen IKT.<sup>3</sup>

IKT – insbesondere die Softwareentwicklung – ist ein Querschnittsthema. Im Rahmen von Industrie Schleswig-Holstein 4.0 soll die Softwarekompetenz als Innovationsmotor noch tiefer mit der Wirtschaft Schleswig-Holsteins verbunden werden. Handwerk, Landwirtschaft und Tourismus sind heute ebenso abhängig von der IKT wie der Automobil- und Maschinenbau, die Ernährungswirtschaft, der Energiesektor und die maritime Wirtschaft.

Laut einer unabhängigen Studie des Fraunhofer ISI hat Schleswig-Holstein gute Chancen, die Software- und IKT-Branche bis 2020 im Bundesvergleich überdurchschnittlich stark zu entwickeln.



Anteil der Software- und IT-Dienstleistungsbranche an der Gesamtbeschäftigung (sozialversicherungspflichtige Beschäftigte) 2010 und 2020. Quelle: Leimbach, Timo & Wydra, Sven: Software-Atlas 2011. Studie. Fraunhofer ISI. Seite 7.

Unter dem Ziel „Industrie Schleswig-Holstein 4.0“ wird das Clustermanagement DiWiSH in der Förderperiode 2015 bis 2021 als KoSSE-Koordinierungsbüro gemeinsam mit den Professoren der Hochschulen sowie Unternehmen des Landes die Softwarekompetenz der IKT-Entwickler in den schleswig-holsteinischen Clustern und Schwerpunktbranchen weiterentwickeln. Cluster und Branchen umfassen

- die Maritime Wirtschaft
- die Life Sciences und Gesundheitswirtschaft
- die Erneuerbaren Energien
- die Ernährungswirtschaft
- den Tourismus.

Das Koordinierungsbüro KoSSE schafft zusammen mit den Informatik-Fachbereichen der zwei schleswig-holsteinischen Hochschulen Verbindungen zu den Unternehmen im echten Norden, unterstützt bei der Entwicklung von Projekten und der Einwerbung von Finanzierungs- und

<sup>3</sup> Merkel macht sich für die IT-Wirtschaft stark. Heise online vom 06.11.2014: <http://u.diwish.de/5>

Fördermitteln. Letztere werden sowohl aus Mitteln des Landesprogramms Wirtschaft als auch aus zukünftigen Bundesförderschwerpunkten des BMWi und BMBF wie Industrie 4.0 (Smart Production, Smart Factory), IT2Green, IKT für Elektromobilität, Trusted Cloud, Intelligente Dienste (Smart Data, Smart Services) für IKT-Projekte in Schleswig-Holstein akquiriert.<sup>4</sup>

Darüber hinaus werden in der Förderperiode 2015 bis 2021 auch Möglichkeiten zur erfolgreichen Einbindung der Fachhochschulen Lübeck, Kiel, Flensburg, Westküste und Wedel in den Kompetenzverbund erarbeitet und umgesetzt. Darüber hinaus werden in der Förderperiode 2015 bis 2021 auch Möglichkeiten zur erfolgreichen Einbindung der Fachhochschulen Lübeck, Kiel, Flensburg, Westküste und Wedel in den Kompetenzverbund erarbeitet und umgesetzt. Dazu werden die Kompetenzen der jeweiligen Hochschulstandort und deren wissenschaftlicher Einrichtungen in den Bereichen IuK und Medien eruiert, im Sinne der transparenten Kommunikation und Kontaktabahnung für alle Clusterakteure aufbereitet und Formate zur adressatengerechten Initiierung von Verbundprojekten (Information und Sensibilisierung) umgesetzt.

Da Softwareentwicklung für Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche an Bedeutung gewinnt, wird der Kompetenzverbund Software Systems Engineering als Rahmen genutzt, um insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen für IKT als Innovationstreiber aufzuschließen. Zur Entwicklung der Anwendungsbereiche werden gezielt technologie- und branchenspezifische Arbeitskreise, bestehend aus KoSSE-Professoren und Unternehmen – insbesondere KMU – implementiert. Neben klassischen, rein informativen Veranstaltungen werden auch interaktivere Formate zum Einsatz kommen. Mit Hilfe dieser interaktiven Veranstaltungsformen befördern Wissenschaftler und Unternehmer den praxisrelevanten, bidirektionalen Technologie- und Wissenstransfer: Die Unternehmen sind „dicht dran“ an den aktuellen Forschungsentwicklungen und die Forschung erkennt „frühzeitig“, welche Bedarfe der Unternehmen über wissenschaftliche Ansätze befördert werden können. Arbeitskreise zielen dabei auf praxisrelevante Handlungsvorlagen und marktnahe Projektansätze.

Die Softwarekompetenz wird über geeignete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit national und international vermarktet und darüber hinaus im internationalen Kontext als wertvoller Projekt- und Kooperationspartner positioniert.

## **2.2 Ziel 2: Digitales Schleswig-Holstein 4.0 – Unternehmenswachstum durch Fachkräftesicherung, thematische Fokussierung und internationale Vernetzung**

Das Ziel der Vernetzung der digitalen Wirtschaft ist in den drei Förderphasen 2006 bis 2008 (Trägerschaft DiWiSH e.V.), 2009 bis 2011 (WTSH) und 2012 bis 2014 (WTSH) grundsätzlich erreicht. Ausgehend von derzeit rund 170 Mitgliedern ist die Vernetzung aber auch in der Zukunft in Richtung eines fortgesetzten Wissenstransfers zwischen Unternehmen als Grundlage für kollaboratives Handeln ausbaufähig. Mit den rund 90 Veranstaltungen in der aktuellen Förderphase ist es gelungen, jedes Jahr rund tausend Unternehmer und Mitarbeiter zu erreichen. Damit ist eine gute Basis für Kontakte und Kooperationen geschaffen worden.

Eine Evaluation durch Studierende der FH Kiel im Jahr 2013 hat allerdings auch aufgezeigt, dass 64 Prozent der befragten DiWiSH-Mitglieder bisher keine Kooperationsprojekte mit anderen DiWiSH-Unternehmen realisiert haben. Hier ist das Ziel, mit Veranstaltungsformen, die

<sup>4</sup> Quelle für Projektförderung: Zukunftsfelder der konvergenten IKT, Ausschreibung der Projektträgerschaft des BMWi vom Juli 2014.

eine intensivere Interaktion der Teilnehmer erfordern, DiWiSH-Akteure noch enger miteinander zu verknüpfen, um gemeinsam Potenziale für kollaborative Projekte zu erkennen. Die Unternehmen der IT- und Medienbranche sollen über intelligente Kooperationen befähigt werden, innovativer und damit auch erfolgreicher am Markt zu agieren.

Für die erfolgreiche Marktdurchdringung ist in vielen Bereichen eine Mindestunternehmensgröße erforderlich. Innovationen wie die Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen stellen erhebliche Investitionen dar, die mit unternehmerischen Risiken behaftet sind. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen können solche Risiken nur bedingt eingehen. Darüber hinaus setzen Vergabeverfahren für öffentliche Aufträge mitunter eine Mindestgröße voraus, so dass gerade die kleinteilige Unternehmenslandschaft in Schleswig-Holstein strukturell benachteiligt ist. Über den Zeitraum 2015 bis 2021 werden den Unternehmen daher Modelle für ein forciertes Unternehmenswachstum und Prozesse für deren zielorientierte Umsetzung aufgezeigt.

Zu den für den Zeitraum 2015 bis 2021 geplanten neuen Arbeitsschwerpunkten und Themen des Clustermanagements DiWiSH zählen nachfolgende Bereiche:

## 2.2.1 Fachkräftesicherung ...

### ... Stärkung der Medien- und Designkompetenz in Schulen

DiWiSH wird das Designverständnis, die digitale Bildung und insbesondere die Schulinformatik stärken, um die Medien- und Designkompetenz zu erhöhen und die Digitale Spaltung zu überwinden. Das Cluster wird Angebote an die Bildungsinstitute initiieren, die Schulkinder dazu befähigen, sich einerseits sicher und kritisch im Internet zu informieren und andererseits auch aktiv in der digitalen Gesellschaft zu verwirklichen. Kinder und Jugendliche sollen die Vorteile und Nutzen digitaler Medien auch unter Designaspekten realisieren. Daher unterstützt das Clustermanagement DiWiSH die Medienerziehung in Schulen mit Informationen und Beratung.

### ... Förderung des Wissen über IT-Berufsbilder in Schulen und darüber hinaus

DiWiSH wird Schüler/innen näher an IT-Berufe heranbringen, um den nach wie vor andauernden Fachkräftemangel in naher Zukunft abzumildern. Das Clustermanagement DiWiSH wird das Bewusstsein stärken, dass nicht nur klassische IT-Berufe, denen ein vermeintlicher „Nerd-Charakter“ zugeschrieben wird (z.B. Informatiker oder Programmierer), zu den Beschäftigungsmöglichkeiten zählen, sondern auch kreative und BWL-geprägte Berufe. Dazu gehören Wirtschaftsinformatiker/-innen, IT-System-Kaufmann-/frau, Informatikkaufmann-/frau, Mediengestalter/in Bild und Ton u.v.m. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auch darauf gelegt werden, Berufsbilder der IT- und Medienwirtschaft für Mädchen attraktiver zu gestalten mit dem Ziel, Frauen für diese Berufe zu begeistern.

Zur Erreichung dieser Ziele wird das Clustermanagement DiWiSH Kontakte zu Hochschulen, Schulen und deren Bildungseinrichtungen (z.B. das IQSH – Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein) aufbauen, um gemeinsam Formate und Instrumente für Schüler/-innen und/oder Lehrer/-innen zur Stärkung der Medienkompetenz und Förderung des Wissens über IT-Berufe zu entwickeln und darüber Fachkräfte für die IKT-Wirtschaft auszubilden. Zudem werden in Zusammenarbeit mit den Universitäten die IT-nahen Lehramtsstudiengänge gestärkt werden.

## 2.2.2 Themen- und Branchenschwerpunkte ...

### ... Ausbau der IT-Kompetenz in der Maritimen Wirtschaft

Die Veränderungen in der Maritimen Wirtschaft durch die Weiterentwicklungen im Bereich IuK sind vielfältig. Durch moderne IT-Systeme sind heute voll integrierte und vernetzte Brücken möglich, die den Betrieb eines Schiffes effizienter und sicherer machen. Ein anderes Beispiel sind Big Data-Anwendungen, die z.B. die Echtzeitauswertung der mehreren tausend Schiffssensoren von Land aus erlauben, um die Fahrzeuge kostengünstiger und genauer steuern zu können. In der internationalen Schifffahrt steigt kontinuierlich der Datenaustausch auch auf hoher See, d.h. über kostenintensive Satellitenverbindungen. Hier sollen neue Verfahren der Datenübertragung entwickelt werden, die die Satellitensysteme weniger belasten bzw. die es erlauben, über die bestehenden Kommunikationsverbindungen ein Vielfaches an den Daten zu übertragen.

### ... Ausbau der IT-Kompetenz im Bereich Life Sciences

Im Life Sciences sind starke Umwälzungen im zweiten Gesundheitsmarkt zu beobachten. Konzerne wie Apple und Google arbeiten mit hohem Aufwand daran, hier weltweit Standards zu setzen (z.B. „iHealth“, „iWatch“). Auf der ganzen Welt entstehen derzeit Start-Ups, die auf Basis dieser Services ebenfalls neue Produkte entwickeln. Trotz der zu beobachtenden aktuellen Fokussierung auf den Bereich medizinischer Anwendung auf mobilen Geräten, sogenannte „mHealth Apps“, ist derzeit kaum absehbar, wohin sich der Gesundheitsmarkt entwickeln wird. Das Ziel von DiWiSH 4.0 ist, die Unternehmen im Bereich Life Sciences bei diesen Veränderungen zu begleiten, frühzeitig über Trends und Möglichkeiten in Kenntnis zu setzen, Strategien zu entwickeln und IT-Kompetenzen aufzubauen.

### ... Ausbau der IT-Kompetenz im Bereich Erneuerbare Energien

Der Ausbau der Erneuerbare Energien benötigt ein Höchstmaß an IT-Kompetenz, zu der auch Schleswig-Holstein mit kreativen Lösungen im Verbund von Energiewirtschaft, Anlagenbau, Speicher- und IuK-Technologien kreative Beiträge zur Realisierung intelligenter Stromnetze (SmartGrids) und damit zur Steuerung von Stromangebot und -nachfrage leisten kann. DiWiSH 4.0 wird über geeignete Kooperationen die Plattformen für die Initiierung innovativer Verbundprojekte schaffen.

### ... Ausbau der IT-Kompetenz im Bereich Ernährungswirtschaft

Die Ernährungswirtschaft ist nicht nur von den Entwicklungen im Bereich „Industrie 4.0“ betroffen, sondern muss insbesondere auch die Veränderungen und Herausforderungen im Handel in ihrer Auswirkung auf vorgelagerte Wertschöpfungsketten berücksichtigen. Wie im Abschnitt *Stärkung der Kundeninformation im Einzelhandel* beschrieben, will DiWiSH 4.0 auch in der Ernährungswirtschaft Kompetenzen mit aufbauen, um den Entwicklungen erfolgreich begegnen zu können.

### ... Forcierung von Tourismusanwendungen

Die Tourismusindustrie wird durch die Entwicklungen im Bereich IKT ebenfalls nachhaltig beeinflusst. Nicht nur hat das Internet in den letzten 10 Jahren Reisekataloge substituiert und Buchungs- und Bewertungsportale das einzelbetriebliche Marketing ergänzt. In Zukunft wird die Tourismusindustrie nur im Wettbewerb der Standorte bestehen können, wenn konsequent

Instrumente des Online-Marketings umgesetzt und Dialoge über Social Media mit all seinen Facetten geführt werden.

Urlaubsgäste fordern in den Feriendestinationen Breitbandanbindung und problemlose, einfache und nicht eingeschränkte Nutzung der verschiedensten vernetzten Geräte (Laptop, Tablet, Smartphone, eBook-Reader usw.). Unterstützende IT-Anwendungen werden in allen Bereichen als zeitgemäß vorausgesetzt, z.B. Echtzeit-Buchungssysteme, elektronische Reise- und Tourenführer oder sogar Freizeitangebote. Geocaching oder das populäre Augmented Reality-Spiel Ingress lassen eine weitere Verschmelzung von realer Welt mit der Computerwelt erwarten.

Das Clustermanagement DiWiSH wird über den Zeitraum 2015 bis 2021 die Kompetenzen seiner Mitgliedsunternehmen in die schleswig-holsteinische Tourismusbranche hineinragen und diese gemeinsam mit den Tourismusorganisationen weiter entwickeln. Mit Unterstützung der IKT lassen sich die Ziele des Tourismus mit Zielen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes vereinbaren. Das Clustermanagement DiWiSH wird zusammen mit den Akteuren des Tourismus im Land gemeinsame Projekte initiieren, wie beispielsweise ein Free Floating Carsharing-Konzept mit Elektrofahrzeugen, die durch Windenergie gespeist werden.

#### ... Förderung von Green IT / Energieeffizienz

Der intelligente Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) hilft in vielen Bereichen unserer Gesellschaft dabei, Energie einzusparen. Ob intelligente Stromnetze, modernes Gebäudemanagement oder effiziente Logistiklösungen - Green-IT ist in vielen Segmenten der Schlüssel für mehr Effizienz. Bei Beratungen und Projekten wird das Clustermanagement DiWiSH immer den Aspekt der Energieeffizienz als wichtigen Faktor berücksichtigen, eine Fachgruppe initiieren und Informationsveranstaltungen zum Thema organisieren.

#### ... Ausbau von Datensicherheit, Datenschutz und Infrastruktur (S-H Cloud) unter besonderer Berücksichtigung von Big-Data-Ansätzen

Die Bedeutung von Cloud-Diensten wächst weiter, obwohl wichtige Fragen noch nicht geklärt sind. Unter Cloud Computing ist das Bereitstellen von Datenverarbeitungsressourcen (z.B. Prozessorleistung, Speicher, Netzwerkkapazitäten oder Software) durch Cloud-Anbieter für Anwender, die diese Ressourcen dynamisch und in Echtzeit anfordern und nutzen können. Allerdings haben gerade aktuelle Entwicklungen im Bereich Datensicherheit gezeigt, dass in der Cloud abgelegte Daten nicht immer so geschützt sind, wie es eigentlich gewünscht wird. Eine sichere, sich im Rahmen der deutschen Rechtsprechung befindliche Cloud wäre von großem Vorteil. Das Clustermanagement DiWiSH wird Akteure der IT-Wirtschaft in Schleswig-Holstein zusammenbringen und mit ihnen die Möglichkeit der Einrichtung einer sicheren – d.h. verschlüsselt – „S-H Cloud“ erwägen. Dabei wäre es denkbar, Rechner ausschließlich in Schleswig-Holstein unter der Aufsicht des ULD zu platzieren.

#### ... Stärkung der Kundeninformation im Einzelhandel

Mittlerweile gibt es keine Bevölkerungsgruppe mehr, die nicht im Internet einkauft. Rund 73% der 14- bis 69-Jährigen in Deutschland kaufen im Internet ein. Dies trifft den stationären Handel besonders stark, er muss den veränderten Kaufgewohnheiten mit neuen Strategien entgegen treten. Auch hier spielt IKT eine wichtige Rolle. Marketing und Werbung im Internet, besonders in den sozialen Medien, wird immer wichtiger. Es gilt, Konzepte in den Bereichen Multichannel, Raumgestaltung und In-Shop-Leitsysteme zu entwickeln, die dem stationären Handel neue Per-

spektiven eröffnen. Das Clustermanagement wird den stationären Einzelhandel mit verschiedenen Akteuren des Clusters vernetzen, um bei der Entwicklung innovativer Strategien unterstützen zu können.

Ein erstes Pilotprojekt zeichnet sich bereits im Bereich der Ernährungswirtschaft ab. Dort sollen im Zusammenhang mit dem in der WTSH verankerten BMBF-Projekt TransKoll (Laufzeit April 2015 bis März 2018) Informationen zu Nachhaltigkeit über geeignete IKT multimedial erfasst und am Point-of-Sale den Kunden zur Verfügung gestellt werden.

### 2.2.3 Unternehmenswachstum ...

#### ... Förderung von Wachstum in IT-Unternehmen

Für bestimmte Innovationsprozesse ist eine minimale Unternehmensgröße erforderlich. Unzureichende Unternehmensgrößen stellen darüber hinaus Markteintrittsbarrieren dar, zum Beispiel wenn in Förderprogrammen Mindestgrößen für Unternehmen (Mitarbeiterzahl, Umsatzvolumen) gefordert werden. Unternehmen der digitalen Wirtschaft in Schleswig-Holstein werden sich im Rahmen von DiWiSH 4.0 mit Modellen für Unternehmenswachstum beschäftigen, diese gemeinsam evaluieren und im Rahmen eines Erfahrungsaustausches implementieren. Darüber hinaus werden mögliche Kooperationsformen für Unternehmen unter dem Aspekt einer gemeinschaftlichen Markterschließung analysiert.

#### ... Ausbau der Gründungen von IT-Unternehmen

In Deutschland ist die Zahl der Unternehmensgründungen im internationalen Vergleich noch geringer als in vielen Nachbarländern. Junge, innovative Unternehmen und Ideen, die noch nicht an den Markt gebracht wurden, werden durch die Weiterentwicklung der Informationsangebote des Clusters mit besonderem Fokus auf IT-Startups unterstützt. Außerdem werden in die Zusammenarbeit mit den Hochschulen im KoSSE-Verbund und Unternehmen die Potentiale und Synergien der Verknüpfung von Startups und etablierten Unternehmen aufgezeigt. Um Ideenträger zu motivieren, neue Wege einzuschlagen, wird DiWiSH Gründungsveranstaltungen anbieten, in denen junge Unternehmen, z.B. aus Skandinavien, darstellen, wie Ideen in Nischen entwickelt, für den internationalen Markt in Produkte und Dienstleistungen aufbereitet und Synergien internationaler Gründernetzwerke zielorientiert genutzt werden.

#### ... IT-Kompetenzen in anderen Branchen stärken

Schätzungen zufolge ist rund die Hälfte des Produktivitätswachstums der EU in den letzten Jahren Investitionen in IKT zu verdanken. Als Allzwecktechnologien sind IKT-Güter und Dienstleistungen wichtige Motoren des Produktivitätswachstums und der Wirtschaftsleistung in allen Sektoren. IKT ermöglichen Verfahrens- und Produktinnovation. Die für Computer-technologie aufgewendeten Mittel bringen Verbesserungen der Arbeitnehmerproduktivität, die um vieles höher sind als die anderer Investitionen. Vor diesem Hintergrund ist es bedeutsam, die generellen IT-Kompetenzen der schleswig-holsteinischen Wirtschaft zu stärken, insbesondere auch mit dem Ziel, die Unternehmen auf die Chancen und Herausforderungen von Industrie 4.0 vorzubereiten. Letztere bewirkt über die Vernetzung einzelner Objekte eine tiefere IKT-Durchdringung der Wirtschaft als im Falle traditioneller IKT-gestützter Unternehmenskooperationen möglich wäre. Das Clustermanagement DiWiSH will den Austausch mit den anderen Branchen intensivieren und deren individuelle Anforderungen in das Cluster-Angebot integrieren.

## 2.2.4 Internationalisierung ...

### ... Initiierung von Kooperationen mit skandinavischen und baltischen Nachbarländern

Kooperations- bzw. Teamfähigkeit ist für die dynamische IT-Branche ein bedeutender Erfolgsfaktor. Moderne Software-Entwicklungsmodelle setzen auf hoch kommunikative Methoden wie Extreme Programming, SCRUM oder Kanban. Auch im IT-Betrieb wird auf immer dynamischere Methoden wie DevOps gesetzt, um Änderungen schnell und abteilungsübergreifend (Softwareentwicklung vs. IT-Betrieb) übernehmen zu können. Diese hierarchielose Zusammenarbeit in Teams hat im skandinavischen und baltischen Raum eine lange Tradition. In Form von Kooperationen wird ein Austausch mit den dortigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen initiiert, um erfolgreiche Methoden der Zusammenarbeit im IT-Bereich kennen zu lernen und übernehmen zu können.

### ... Ausbau der Sichtbarkeit - bundes- und europaweit

Der Standort Schleswig-Holstein soll regional aber auch bundes- und europaweit als innovative IT-Region mit interessanten Unternehmen dargestellt werden. Die gute Zusammenarbeit mit Hamburg@Work und Hamburg Media wird fortgeführt.

## 2.3 Ziel 3: Breitbandausbau Schleswig Holstein unterstützen

Für wirtschaftliches und technologisches Wachstum ist der flächendeckende Breitbandausbau unumgänglich: „Eine flächendeckende, nachhaltige Breitbandinfrastruktur [...] stellt einen wesentlichen Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität Schleswig-Holsteins dar“, so die Landesregierung in ihrer Breitbandstrategie.<sup>5</sup> Immer mehr Dienstleistungen und Services werden über Internetanbindungen angeboten und je leistungsfähiger die Datenanbindungen werden, umso mehr Dienstleistungen können angeboten werden. Der Wirtschaft und der IT-Wirtschaft muss die Infrastruktur zur Verfügung stehen, um Services beispielsweise in den Bereichen „Cloud Computing“ und „Big Data“ anbieten und auch beziehen zu können. Zusammen mit den Hochschulprofessoren, IT- und Medienunternehmen sowie Telekommunikationsunternehmen werden Anwendungs- und Innovationsszenarien entwickelt und eine Projektion auf den erforderlichen Breitbandausbau vorgenommen.

### ... Chancen und Nutzen von Breitbandanwendungen aufzeigen

Die IT-Wirtschaft steht mit dem erwarteten Breitbandausbau vor einem „Henne-Ei-Problem“: Mit der Realisierung von Breitbandanbindung bei einem großen Teil der Bevölkerung lassen sich für Kunden sowie für Anbieter interessante Anwendungen und Dienstleistungsszenarien entwickeln. Die Entwicklung solcher Anwendungen und Dienstleistungen ist allerdings nur lukrativ, wenn ein genügend großer Teil der Bevölkerung dann auch am Breitband angeschlossen ist. Daher besteht ein vitales Interesse in der IT-Branche an dem Ausbau des Breitbandnetzes sowie an der Erhöhung des Bewusstseins über die Möglichkeiten und Vorteile einer schnellen, am liebsten symmetrischen, Netzanbindung. Dies soll über entsprechende Demonstrationen von Pilotanwendungen erreicht werden.

<sup>5</sup> Breitbandstrategie Schleswig-Holstein. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein. Kiel 2013.

### ... Cloud Computing, Big Data: Neue Geschäftsmodelle durch Breitbandausbau

Durch den weltweiten permanenten Breitbandausbau werden in Zukunft neue Geschäftsmodelle entstehen. Was die Zukunft an IKT-Anwendungen bringen wird, ist nur schwer vorherzusagen. Einen ersten Ausblick gewähren die Funktionalitäten von Anbietern wie Amazon, Apple, Dropbox, Google und Microsoft. Apple-Geräte synchronisieren schon jetzt alle Inhalte untereinander, so dass ein Nutzer, unabhängig davon, an welchem Gerät er vorher Daten bearbeitet hat, diese sofort an einem anderen Gerät, z.B. dem Smartphone, abrufen und weiterverwenden kann. In wenigen Jahren kann dies auch im Unternehmensumfeld Standard sein.

Mit dem Breitbandausbau und dem propagierten Internet der Dinge werden in Zukunft viele Gegenstände permanent vernetzt sein. Von den elektronischen Geräten angefangen über Autos, LKWs und Schiffe – all das wird in Zukunft Daten austauschen. Auch in der Industrie, Stichwort Industrie 4.0, werden Maschinen und Fertigungsstraßen miteinander kommunizieren. Die Unternehmen in Schleswig-Holstein werden in DiWiSH 4.0 auf diese zukünftigen Anforderungen vorbereitet, um zusammen mit der Stärkung der Softwareentwicklungs-kompetenz hochwertige Lösungen anbieten zu können.

### ... Abstimmung mit dem BKZSH

Die direkte Abstimmung mit dem BKZSH – Breitbandkompetenzzentrum Schleswig-Holstein hinsichtlich des Stands des Breitbandausbaus und die Nachfragen und Bedarfe der Unternehmen ist eine notwendige Voraussetzung für die Planung und Implementierung der Unterstützungsaktivitäten. Insbesondere im Bereich des Transfers von Wissen über Breitbandanwendungen und deren Nutzen wird DiWiSH 4.0 Beiträge zur Stärkung der Nachfrage nach Dateninfrastruktur liefern. Das Clustermanagement wird mit dem BKZSH einen LOI entwickeln, in dem die Zusammenarbeit in dem Bereich Unterstützung Breitbandausbau in Schleswig-Holstein festgeschrieben ist.

## 2.4 Ziel 4: Designwirtschaft Schleswig-Holstein – Innovationen durch Designtransfer stärken sowie Wissens- und Technologietransfer zwischen der digitalen und Designwirtschaft in Schleswig-Holstein ausbauen

Ein Forschungsgutachten von Prognos/ Fraunhofer ISI im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums kommt zu dem Ergebnis, dass die Designwirtschaft (als Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft) nicht nur für sich selbst ein starkes Innovationspotenzial besitzt, sondern auch als wichtiger Katalysator für Innovationen und wissensbasiertes Wachstum in zahlreichen anderen Wirtschaftsfeldern fungiert. Dabei tragen kreative Vorleistungen in einer Vielzahl von Branchen dazu bei, Produkte, Dienste und Geschäftsprozesse den Kundenwünschen entsprechend zu optimieren und zu vermarkten. Damit profitieren die Branchen entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette von den Leistungen der Designwirtschaft.

### ... Förderung von Innovationen

Mit der IT- und Medienwirtschaft gibt es viele Überschneidungen, die zur Stärkung des Landes genutzt werden können. Als Beispiel sei die derzeitige UX-Bewegung (User Experience) genannt, die Erfahrungen eines Nutzers bei der Interaktion mit einer IT-Anwendung berücksichtigt. UX hat in der Softwareentwicklung einen Paradigmenwechsel ausgelöst. Andere Beispiele sind Anforderungen aus dem Datenjournalismus sowie dem Big Data-Umfeld, bei dem es um die Visualisierung von Daten geht mit dem Ziel, komplexe Sachverhalte möglichst schnell erfassbar

zu machen.<sup>6</sup> Von der Designwirtschaft werden auch zukünftig Anstöße für Innovationen und Paradigmenwechsel in so gut wie allen Wirtschaftsbereichen erwartet. Dies hat sie mit der Informations- und Kommunikationstechnologien gemein, denn Innovationen sind heute stark IT-getrieben. Beide Bereiche ergänzen sich hervorragend, denn DiWiSH will IT und Design in die Unternehmen hineinragen um Innovationen auszulösen.

DiWiSH 4.0 wird über Zeitraum 2015 bis 2021 den bidirektionalen Wissensaustausch zwischen Cluster-Akteuren und kleinen und mittelständischen Unternehmen in Schleswig-Holsteinfördern mit dem Ziel, durch das Hineinragen von Elementen aus der IT- und Designwirtschaft in Unternehmen anderer Branchen dort Innovationen zu initiieren. Dazu werden spezielle Veranstaltungsformate entwickelt und angewendet. Ebenfalls gefördert wird der Austausch zwischen den Clusterunternehmen untereinander, so dass sich Digital- und Designwirtschaft gegenseitig befruchten. Dabei werden sowohl (a) IKT-Anwendungen in kreativen Prozessen als auch (b) kreative Prozessen und Anwendungen in der Entwicklung digitaler Produkte und Bereitstellung digitaler Dienstleistungen im Fokus stehen. (Vergleiche auch Gliederungspunkt „3. DiWiSH 4.0 – Instrumente“.)

#### ... Unterstützung bei der Ausrichtung eines Designpreises Schleswig-Holstein

Design trägt in seiner Breite einen maßgeblichen Anteil am Erfolg bei der Umsetzung von innovativen Produktideen. Erst durch Design erhalten die Produkte und Dienstleistungen ihr unverwechselbares Gesicht. Design macht Innovation sichtbar, Design führt zu innovativen Produktideen. Daher ist es wichtig, mit der Wiederausrichtung des Designpreises Schleswig-Holstein gutes Design im Land auszuzeichnen und als Best-Practice zu präsentieren. DiWiSH wird die Akteure im Land bei der Wiederausrichtung des Designpreises Schleswig-Holstein unterstützen.

#### ... Unterstützung bei der Schaffung eines Design-Transfer-Bonus

Um Design als Innovationstreiber erfolgreich in kleine und mittelständische Unternehmen hineinragen zu können die Schaffung eines Programms wie den Design-Transfer-Bonus sehr hilfreich. DiWiSH wird die Akteure im Land bei der Schaffung eines solchen Förderprogramms unterstützen.

#### ... Stärkung der Design-Kompetenz in den Unternehmen

Der Wert und auch der Erfolg von Design kann nur mit dem notwendigen Fachwissen bemessen werden. Dieses Wissen ist in vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen aber noch stark entwicklungsfähig. Darum wird DiWiSH Unternehmen über Fördermöglichkeiten zum Aufbau von Designkompetenzen informieren und Akteure im Land bei der Entwicklung weiterer Fördermöglichkeiten unterstützen.

---

<sup>6</sup> Ein bekanntes Beispiels ist die Visualisierung der Mobilfunk-Vorratsdaten des Grünenpolitikers Malte Spitz, veröffentlicht auf ZEIT ONLINE: <http://www.zeit.de/datenschutz/malte-spitz-vorratsdaten>

## 2.5 Aufgaben im besonderen öffentlichen Interesse

Die unter 2.1 bis 2.4 gelisteten Ziele und Aktivitäten des Clustermanagement DiWiSH liegen auch weiterhin im Bereich von

„Aufgaben im besonderen öffentlichen Interesse“.

Insbesondere die Aufgaben aus den Bereichen Technologie- und Wissenstransfer, Standortmarketing, Fachkräftesicherung, Ansiedlungs- und Gründungsunterstützung sowie die Organisation öffentlicher Veranstaltungen richten sich an alle Clusterakteure, Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die über ihre Branchenzugehörigkeit, Verknüpfung über die Wertschöpfungskette oder Nutzung gleicher oder ähnlicher Technologien dem Cluster zugerechnet werden. Zur den „Aufgaben im besonderen öffentlichen Interesse“ zählen Aktivitäten in folgenden Bereichen:

- (1) Ausbau der Vernetzung als öffentlich geförderter Wissens- und Technologietransfer zwischen Unternehmen sowie zwischen der Wissenschaft und den Unternehmen (Förderung von Spillover-Effekten)
- (2) Durchführung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Redaktion des Newsletters der digitalen Wirtschaft in Schleswig-Holstein, der weit über den Kreis der Mitglieder und die Region hinaus Schleswig-Holstein als Standort für Unternehmen der digitalen Wirtschaft bzw. Ort mit interessanten Alternativen für Fachkräfte der digitalen Wissensbereiche bewirbt (Beitrag zum Standortmarketing als öffentliches Gut)
- (3) Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung der Notwendigkeit des Breitbandausbaus – z.B. Organisation einer Breitbandmesse mit Demonstration von Breitbandanwendungen (Beitrag zum Standortmarketing als öffentliches Gut)
- (4) Organisation von zwei bis drei Veranstaltungen pro Jahr, um die öffentliche Wahrnehmung der Chancen und Risiken digitaler Entwicklungen zu fördern (Beitrag zur öffentlichen Meinungsbildung)
- (5) Ausbau der DiWiSH-Nachwuchsförderung durch Unterstützung von Veranstaltungen wie den Studieninformationstagen, Informatik-Schnupperstudium, Programmierwettbewerben und ähnliches (Beitrag zur Fachkräftesicherung)
- (6) Fachliche Begleitung der landesweiten und regionalen Ansiedlungs- und Gründungsförderung für Unternehmen und Gründungen in der digitalen Wirtschaft in Kooperation mit den Gründungsförderern des Landes Schleswig-Holstein (Beitrag zum Wissens- und Technologietransfer über Köpfe sowie Stärkung des Standorts im öffentlich geförderten Ansiedlungswettbewerb)
- (7) Fachliche Begleitung des Scoutings von Förderprogrammen sowie der Fördermittelberatung in Kooperation mit den landesweiten und regionalen Wirtschaftsförderern.

### 3. DiWiSH 4.0 – Instrumente

Die aufgeführten Schwerpunktthemen und einhergehenden Ziele lassen sich mit folgendem Mix aus Instrumenten (Unterstützung) entlang der Innovations-/Wertschöpfungskette erreichen

„von der Idee – über die Vernetzung, Projektierung, Finanzierung und Projektimplementierung – bis hin zum Markt“.

- (1) Proaktive **einzelbetriebliche Betreuung** zur Erfassung der Themen und Bedarfe der Unternehmen
- (2) Proaktive **Vernetzung** der Clusterunternehmen untereinander sowie mit den Informatik-Forschungseinrichtungen, hier auch insbesondere mit Hilfe von modernen, interaktiven Veranstaltungsformen (zum Beispiel BarCamp, Open Space, FedEx Day, moderierter Workshop, etc.)
- (3) Organisation von **Veranstaltungen, Workshops und Fachgruppentreffen** als Beitrag zum Wissens- und Technologietransfer zwischen den Clusterakteuren sowie als externer Impuls zu Technologie- und Markttrends
- (4) Anbahnung von **Technologiepartnerschaften** zwischen Unternehmen sowie zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen
- (5) Unterstützung bei der Initiierung und Implementierung von **Innovationsvorhaben**
- (6) Unterstützung bei der innovationsbezogenen **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** (erste Markterschließungs- bzw. Verwertungsaktivitäten).

Im Rahmen von DiWiSH 4.0 werden die gelisteten Anordnungen von aufeinander aufbauenden Instrumenten insbesondere auch in der Verknüpfung von IKT und Designwirtschaft zum Einsatz kommen. Es ist zu erwarten, dass aus dieser Verknüpfung auch neue, kreative Instrumente zur Förderung der Innovationsstärke der IKT und Medienwirtschaft bzw. IKT-Innovationen in den schleswig-holsteinischen Schwerpunktbranchen hervorgehen. „DiWiSH 4.0 – Designwirtschaft“ wird sich insbesondere die Realisierung dieser Synergien zum Ziel setzen.

### 4. DiWiSH 4.0 – Indikatoren

#### Inputindikatoren:

- (1) 180 Unternehmensbesuche pro Jahr zur Erfassung von Kompetenzen und Bedarfen
- (2) 30 „DiWiSH-Fachgruppentreffen“ pro Jahr
- (3) 6 „DiWiSH-Designwirtschaftstreffen“ pro Jahr
- (4) 1 Großveranstaltung „IKT und Designwirtschaft“ pro Jahr

- (5) 1 „KoSSE-Tag“ mit der Darstellung aktueller Themen aus der Softwareentwicklungsforschung sowie Erfahrungsaustausch mit den Unternehmen pro Jahr
- (6) 2 „KoSSE-Workshops“ mit KoSSE-Professoren und Unternehmen zur Identifizierung von Technologiethematen für gemeinsame Innovationsprojekte pro Jahr
- (7) 4 virtuelle „KoSSE Arbeitstreffen“ mit den KoSSE-Professoren zur Abstimmung von Themen, Aktivitäten, Projektideen, etc. pro Jahr
- (8) 1 Veranstaltung „Kooperation und Wachstum“ pro Jahr
- (9) 1 Veranstaltung (Aktion) „Internationalisierung“ mit Partnern aus dem skandinavischen und baltischen Raum pro Jahr (ab 2016)

#### Output-/Impactindikatoren:

- (10) 24 Newsletter pro Jahr
- (11) Präsenz auf den Social Media-Kanälen, z.B. XING, Twitter, LinkedIn oder Google+, mindestens 52 Veröffentlichungen pro Jahr
- (12) 240 Mitglieder in 2021
- (13) Integration der Muthesius-Kunsthochschule und zwei weiteren Institutionen aus dem Umfeld als Clustermittglieder mit dem Themenschwerpunkt „Designwirtschaft“ (Ende 2016)
- (14) Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit dem BKZSH über Zusammenarbeit im Bereich Breitbandausbau (Ende 2015)
- (15) 8 Projekte mit digitalem Inhalt pro Jahr durch DiWiSH in Initiierung begleitet
- (16) 4 Millionen Euro Projektvolumen pro Jahr durch DiWiSH in Initiierung begleitet
- (17) 4 Kooperationen von Unternehmen bzw. Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen begleitet (ohne direkt messbares Projektvolumen) pro Jahr
- (18) 4 Ausgründungen bzw. Ansiedlungen pro Jahr durch DiWiSH begleitet

## 5. DiWiSH 4.0 – Organisation

### Vorstand

In enger monatlicher Abstimmung<sup>7</sup> mit dem Vorstand des Digitale Wirtschaft Schleswig-Holstein e.V. (DiWiSH e.V.) wird das Clustermanagement die strategische und inhaltliche Ausrichtung vornehmen und weiterentwickeln. Die Vorstandsmitglieder des Vereins sind als Vertreter von Agenturen, IT-Unternehmen, Beratungsdienstleister, regionaler Wirtschaftsförderer sowie Hochschulen im Land eine wertvolle Schnittstelle zu potentiellen Kooperationspartnern.



Sören Mohr  
Vorsitzender



Prof. Dr. Doris  
Weßels  
2. Vorsitzende



Werner Kässens  
Schatzmeister



Roman Spendler  
Vorstandsmitglied



Prof. Dr. Wilhelm  
Hasselbring  
Vorstandsmitglied



Dirk Wieland  
Vorstandsmitglied

### Beirat

Die Tätigkeit des DiWiSH-Beirates wird in der neuen Clusterperiode weitergeführt. Die Zusammensetzung des Beirates reflektiert die Struktur der für das Cluster bedeutenden Bereiche der Hard- und Software, Telekommunikation und (Internet-)Medien sowie die damit verbundenen öffentlichen Einrichtungen und wissenschaftlichen Forschungsinstitute.

Der Beirat hat die Aufgabe, das Clustermanagement DiWiSH und den Verein DiWiSH e.V. zu beraten, insbesondere hinsichtlich der strategischen Ausrichtung, Kooperationen und Innovationsaktivitäten in Schleswig-Holstein. Dabei nimmt sich der Beirat besonders folgenden Themen an:



Staatssekretär  
Dr. Frank Nägele



Prof. Dr.  
Torsten M. Buzug



Frank Bösenkötter



Christoph von  
Dellingshausen

<sup>7</sup> Das Clustermanagement DiWiSH nimmt an den monatlichen Vorstandssitzungen des DiWiSH e.V. als Gast teil, berichtet über zurückliegende bzw. plant zusammen mit den Vorstandsmitgliedern zukünftige Aktivitäten. Die Zusammenarbeit mit dem DiWiSH e.V. sowie die Kofinanzierung der Clustermanagementaktivitäten durch den e.V. ist Teil einer Kooperationsvereinbarung.



Alexander Graf



Dr. Frank Hollenberg



Jörg Orlemann



Dr. Thilo Weichert

- Fachkräftemangel
- Netzwerkarbeit
- Förderung von Innovationen
- Projektgenerierung
- regionale Kompetenzen im Bereich Datenschutz und Big Data aufzeigen
- Transfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik

Neben namhaften Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft sind auch Vertreter des Wirtschaftsministeriums Schleswig-Holstein und der IHK Kiel im Beirat. Den Vorsitz des Beirats hat Staatssekretär Dr. Frank Nägele, sein Vertreter ist Prof. Dr. Thorsten M. Buzug, Direktor des Instituts für Medizintechnik und Vize-Präsident der Universität zu Lübeck.

Das Clustermanagement DiWiSH soll auch künftig in Trägerschaft der WTSH GmbH agieren. Als eines von drei Clustern bei der WTSH kann DiWiSH vielfache Kooperationspotentiale mit schleswig-holsteinischen Schlüsselbranchen wie der maritimen Wirtschaft, der Gesundheitswirtschaft und der Ernährungswirtschaft nutzen. Auch im Bereich des Seed- und Startup-Fonds, der Ansiedlung, der Innovationsförderung und der Außenwirtschaft besteht ein intensiver direkter Austausch unter einem Dach. Die Zusammenarbeit in der Innovationsberatung in den Schwerpunkten Elektromobilität und Leistungselektronik sowie die etablierte Kooperation mit dem Cluster windcomm bilden Schnittpunkte zu den erneuerbaren Energien. Darüber hinaus bietet die Einbindung in die Clusterabteilung der WTSH Gelegenheit zum Benchmarking, Erfahrungsaustausch und Instrumententransfer zwischen den Managern der verschiedenen Cluster.

## 6. DiWiSH 4.0 –Personalstellen Clustermanagement DiWiSH

Die vier Personalstellen des Clustermanagements DiWiSH sind wie folgt aufgestellt:

### Clustermanager/-in (100% einer Vollzeitstelle)

- Leitung des Clusters und Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung
- Vertretung des Clusters nach außen (regional, national, international)
- Personal- und Budgetverantwortung
- Betreuung der Clusterunternehmen
- Proaktive Initiierung von (kollaborativen) Innovationsprojekten
- Proaktive Initiierung eines bedarfsgerechten Weiterbildungsangebots

### **Projektmanager/-in (100% einer Vollzeitstelle)**

- Betreuung der Clusterunternehmen
- Proaktive Initiierung von Innovationsprojekten
- Proaktive Initiierung eines bedarfsgerechten Weiterbildungsangebots
- Veranstaltungsorganisation (Veranstaltungen, Workshops, Fachgruppen)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Projektmanagement

### **Projektmanager/-in Designwirtschaft (100% einer Vollzeitstelle)**

- Betreuung der Unternehmen, Hochschulen und Organisationen der Designwirtschaft
- Proaktive Initiierung von Projekten an der Schnittstelle IKT und Designwirtschaft
- Veranstaltungsorganisation (Veranstaltungen, Workshops, Fachgruppen)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Projektmanagement

### **Clusterassistenz (100% einer Vollzeitstelle)**

- Unterstützung der Veranstaltungsorganisation
- Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Internes Projektmanagement
- Back Office

## **7. Kontakt**

DiWiSH Clustermanagement  
Tim Schlotfeldt  
Clustermanager  
WTSH GmbH  
T: 0431 66666 859  
schlotfeldt@diwish.de